

**MINISTERIN
FÜR BILDUNG, FORSCHUNG
UND ERZIEHUNG**

LYDIA KLINKENBERG

An die Erziehungsberechtigten der Grund-
und Sekundarschüler

An die Personalmitglieder des
Unterrichtswesens

Eupen, 27. Oktober 2020

Unser Zeichen: LK/MP/RS/2051

Vorübergehende Einstellung des regulären Schulbetriebs

Sehr geehrte Eltern,
Sehr geehrte Personalmitglieder,

die Covid-19-Pandemie ist in Belgien – insbesondere in Ostbelgien - auf einem beispiellosen Vormarsch. Letzte Woche habe ich nach Rücksprache mit den Gewerkschaften, den Schulträgern und den Schulleitern daher beschlossen, in die rote Pandemiestufe zu wechseln. Damit gelten in den ostbelgischen Schulen bereits jetzt die höchsten Sicherheitsmaßnahmen im ganzen Land. Auf Empfehlung der Experten hatten die Bildungsminister die Codes Orange und Rot des Ampelsystems dahingehend angepasst, dass die Sekundarschulen statt der ursprünglich vorgesehenen Mischung von Präsenz- und Fernunterricht vollzeitigen Präsenzunterricht organisieren. Die Gesundheitsexperten hatten zu dieser Anpassung geraten, da die Infektionszahlen zum damaligen Zeitpunkt im Verhältnis zu den Infektionen in der gesamten Bevölkerung vergleichsweise gering waren.

Angesichts der rasant steigenden Infektionszahlen und Krankenhausaufnahmen der letzten Tage und unter Berücksichtigung des Infektionsgeschehens in den Schulen hat ein multidisziplinäres Expertenteam den Bildungsministern der drei Gemeinschaften am Sonntag 25. Oktober 2020 eine neue Empfehlung unterbreitet.

Die Experten loben ausdrücklich die vorbildlichen Bemühungen der Bildungsakteure zur Eindämmung der Pandemie und bekräftigen, dass die Schulen nicht die treibende Kraft der Epidemie, sondern vielmehr Opfer der steigenden Infektionszahlen in der gesamten Bevölkerung sind. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei allen Personalmitgliedern des Unterrichtswesens für ihren Einsatz, ihre Anstrengungen und ihre Flexibilität der letzten Wochen und Monate bedanken!

SEITE 1 VON 3

**MINISTERIN
FÜR BILDUNG, FORSCHUNG
UND ERZIEHUNG**

LYDIA KLINKENBERG

Die Experten stellen jedoch leider fest, dass infolge der exponentiell steigenden Infektionszahlen in der gesamten Gesellschaft selbst leistungsfähige Präventivmaßnahmen inzwischen nicht mehr ausreichen, um den Anstieg der Infektionszahlen im Unterrichtswesen zu verhindern. Dies ist laut Gesundheitsexperten hauptsächlich in den Sekundarschulen der Fall, wo auf Landesebene in den letzten Tagen ein exponentieller Anstieg der Infektionszahlen zu beobachten war. Diese Entwicklung führt unweigerlich zu einem raschen Anstieg der Abwesenheiten von Lehrern und Schülern in den Schulen, wodurch die Unterrichtsorganisation beeinträchtigt wird. Obwohl die Situation von Schule zu Schule unterschiedlich ist, zeichnet sich eine Tendenz ab, die im Sinne der Volksgesundheit zusätzliche Maßnahmen erforderlich macht. Daher sehen sich die Experten gezwungen, vorübergehend von ihrer ursprünglichen Empfehlung abzurücken, den Präsenzunterricht in den Schulen aufrechtzuerhalten.

Obwohl sowohl die Gesundheitsexperten als auch die Bildungsminister weiterhin der Ansicht sind, dass der Präsenzunterricht eine Priorität bleiben muss und immer dann zu gewährleisten ist, wenn die sanitäre Lage es erlaubt, ist eine „Auszeit“ im Unterrichtswesen von 12 bis 15 Tagen dringend erforderlich, um den Höhepunkt der zweiten Welle abzuschwächen, die epidemiologische Situation in den Griff zu bekommen und die Schulen bis Dezember offen zu halten. Durch die vorübergehende Aussetzung des Präsenzunterrichts soll ein kompletter Lockdown vermieden werden, der die Schließung aller Schulen über einen längeren Zeitraum zur Folge hätte. Mit dem Ziel, dass der Unterricht zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen weiterhin in der Schule stattfinden kann, wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Am 9. und 10. November 2020 findet in den Grund- und Sekundarschulen wie in den anderen Gemeinschaften weder Präsenz- noch Fernunterricht statt. Damit die Maßnahme die gewünschte Wirkung erzielt, bitte ich Sie, nach Möglichkeit eine häusliche Betreuung für Ihre Kinder zu organisieren. Für die Grund- und Förderschüler, für die die Eltern keine Betreuungsmöglichkeit haben, gewährleisten die Schulen an diesen beiden Tagen eine Betreuung.
- Der Präsenzunterricht wird in den Sekundarschulen vorübergehend ausgesetzt. Die Sekundarschulen organisieren ab Donnerstag, 29. Oktober 2020 Fernunterricht für die 2. und 3. Stufe. Die 1. Stufe erhält spätestens ab dem 12. November Fernunterricht. Die Aussetzung des Präsenzunterrichts in den Sekundarschulen dauert voraussichtlich bis zum 13. November 2020. Die mit dem Fernunterricht verbundenen konkreten organisatorischen Aspekte werden den Schülern zeitnah über die Schulen mitgeteilt.

**MINISTERIN
FÜR BILDUNG, FORSCHUNG
UND ERZIEHUNG**

LYDIA KLINKENBERG

Den differenzierten Ansatz zwischen Grund- und Sekundarschulen begründen die Gesundheitsexperten damit, dass in erster Linie das Infektionsgeschehen in den Sekundarschulen eingedämmt werden müsse und das Risiko einer Ansteckung in der Grundschule vergleichsweise gering sei. Die zur Verfügung stehenden Daten belegen, dass die 14-Tage-Inzidenz in den Sekundarschulen wesentlich höher ist als in den Grundschulen. Die Präventionsmaßnahmen, die in den verschiedenen Schulstufen mit den vier Pandemiestufen einhergehen, sind dem Rundschreiben zu entnehmen, das Sie unter www.ostbelgienbildung.be/coronavirus einsehen können.

Wie der Unterricht ab Mitte November fortgeführt wird, wird abhängig vom Infektionsgeschehen spätestens in der Woche vom 9. November 2020 nach Rücksprache mit den Gesundheitsexperten entschieden.

Die Gesundheitsexperten betonen, dass die Aussetzung des Unterrichts nur dann eine Wirkung entfalten kann, wenn jede/r Einzelne seine individuelle Verantwortung wahrnimmt und die geltenden Regeln auch während der Ferien und während des Fernunterrichts eingehalten werden. Daher appelliere ich an Sie alle, liebe Eltern und Lehrer, bitte befolgen Sie die Abstands-, Masken- und Hygieneregeln und beschränken Sie Ihre engen Kontakte sowie die Ihrer Kinder in den kommenden zwei Wochen auf ein Minimum. Bitte sensibilisieren Sie auch, falls erforderlich, Ihre Kinder bzw. Schüler für die Wichtigkeit der genannten Präventionsmaßnahmen. Unser aller Verhalten in den kommenden 14 Tagen wird entscheidend dafür sein, ob der Gesundheitssektor entlastet werden kann und die Schülerinnen und Schüler in den kommenden Wochen und Monaten in der Schule unterrichtet werden können.

Ich bin zuversichtlich, dass wir durch unsere gemeinsamen Bemühungen unseren Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch und damit ein Stück Normalität in dieser außergewöhnlichen Krisenzeit erhalten können.

Ich danke Ihnen für Ihre Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Lydia Klinkenberg
Ministerin